

INVESTIV

Investive Maßnahmen AKTUELL

23.01.2018

Soll	Investive Mittel	FamFö	KJ/JSA
Rz KJ/JSA	ursprüngl. Rostocker Str.		300.000,00 €
Rz FamFö	KJFZ	50.000,00 €	
Rz KJ/JSA	ursprüngl. Kinderwerkstatt		800.000,00 €
		50.000,00 €	1.100.000,00 €

investive Bedarfe				Badarf	FamFö	KJ/JSA	Fehlbefarf
Rz FF/KJ	KJFZ	Mauerwerks- / Fundamentsanierung wegen Durchfeuchtung.		400.000,00	50.000,00	250.000,00	
Rz FF/KJ	KJFZ	Schimmelbildung im Keller		120.000,00		100.000,00	
Rz KJ/JSA	HdJ Rothenburgsort	Fahrstuhl		200.000,00		150.000,00	
Rz KJ/JSA	HdJ Rothenburgsort	Erhöhung Baukosten		50.000,00		50.000,00	
	Haus der Beg. Haferblöcken	Grunderwerbsbeteiligung, Rückerstattung in 2019		600.000,00		500.000,00	
		Gesamt 2 Mio€ 50% RISE --> 1 Mio€ Fach davon KJ/JSA		400.000,00			
		Andere		350.000,00		50.000,00	
Rz KJ/JSA	JuKZ am Stintfang	Fahrstuhl Neubau	Bü=250.000,00+BV=50.000,00	350.000,00	50.000,00	1.100.000,00	0,00

Rz KJ/JSA	Reserve				- €
Rz FamFö	Reserve				- €

Antrag

**der Abgeordneten Farid Müller, Anna Gallina, Dr. Anjes Tjarks, René Gögge,
Olaf Duge (GRÜNE) und Fraktion**

und

**der Abgeordneten Dr. Andreas Dressel, Dirk Kienscherf, Ksenija Bekeris,
Henriette von Enckevort, Martina Friederichs, Regina Jäck, Dr. Monika Schaal
(SPD) und Fraktion**

**Betr.: Sanierungsfonds Hamburg 2020: Stintfang – Mit dem Bau eines Auf-
zugs vom Jugendkultur- zum Stadtteilzentrum Neustadt**

Auf Hamburgs berühmtesten Elbberg liegt das Jugend- und Kulturzentrum (JUKZ) am Stintfang an der Stadtteilgrenze Neustadt und St. Pauli. Mit ihren unterschiedlichen Angeboten hat sich diese Jugendeinrichtung in den vergangenen zehn Jahren nicht nur zu einem vielfältig genutzten Treffpunkt von Kindern und Jugendlichen, sondern auch zu einem starken Partner im Quartier entwickelt. Oben auf der Dachetage mit einem herausragenden Blick zur Elbe finden gelegentlich Treffen des Quartiersbeirates Neustadt statt.

Leider ist das gesamte Haus aus den 1960er-Jahren ohne Personenaufzug und damit nicht barrierefrei. Dieser Umstand verhindert auch die Nutzung anderer Räume und Etagen für den Stadtteil, obwohl diese dringend benötigt würden. Im letzten Jahr musste aus diesem Grunde eine Mutter-Kind-Beratung aus dem JUKZ wegziehen, weil die vielen Treppen eine solche Beratungsstelle nicht mehr ermöglichten. Und auch der Quartiersbeirat muss deswegen immer wieder auf andere Räumlichkeiten ausweichen.

Gleichzeitig existieren in den innerstädtischen Quartieren – wie auch in der Neustadt – kaum andere gemeinwohlorientierte Räumlichkeiten, die sich alternativ anbieten würden. Vor diesem Hintergrund bestehen seitens des Jugendhilfeträgers und des Bezirksamts Mitte schon länger Überlegungen zum Einbau eines Außenaufzugs, damit diese im Stadtteil beliebte Räumlichkeit von mehr Personengruppen, die auch auf Barrierefreiheit angewiesen sind, genutzt werden kann.

Verwaltung und Besitz liegen in der Hand des Bezirksamtes Mitte, das seinerseits bereit wäre, einen investiven Zuschuss von 100.000 Euro zu leisten. Die bisherigen Kostenplanungen seitens eines beauftragten Architekten gehen von einer Gesamtinvestitionssumme von 350.000 Euro aus.

Würde dieser Aufzug realisiert werden, könnte aus dem bisherigen Jugend- und Kulturzentrum ein Stadtteilzentrum für die Neustadt werden, das prominent auf dem Stintfang zentral aus dem Stadtteil erreichbar ist.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

1. für die Förderung der Errichtung eines Außenaufzugs am Jugend- und Kulturzentrum auf dem Stintfang im Haushaltsjahr 2017 im Aufgabenbereich 208 des Einzelplan 1.2 „Bezirksamt Hamburg-Mitte“ Ermächtigungen, Kosten zu verursachen,

beziehungsweise Auszahlungen für Investitionen zu leisten, in einer Höhe von bis zu 250.000 Euro zur Verfügung zu stellen,

2. die Höhe des investiven und des konsumtiven Anteils der Maßnahme zu ermitteln,
3. davon abhängig entsprechende Mittel aus dem „Sanierungsfonds Hamburg 2020“ (Einzelplan 9.2 „Allgemeine Finanzwirtschaft“, Produktgruppe 283.02 „Zentrale Ansätze II“, Kontenbereich Globale Mehr/Minderkosten) zu übertragen und, soweit investive Anteile übertragen werden, die zugehörigen Abschreibungen gleichfalls aus dem Einzelplan 9.2 (Produktgruppe 283.02, „Zentrale Ansätze II“, Kontenbereich „Kosten für Abnutzung – Abschreibungen“) bereitzustellen, und
4. die bewilligten Mittel erst freizugeben, wenn auch der Bezirk Mitte seinen Zuschuss am Aufzugbau in Höhe von 100.000 Euro als vorhandene Mittel bereitstellt.



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Mitte
Bezirksversammlung

Antrag öffentlich GRÜNE-Fraktion SPD-Fraktion	Drucksachen-Nr.: 21-3817 Datum: 12.12.2017
--	--

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
Öffentlich	Bezirksversammlung Hamburg-Mitte	21.12.2017

**Stintfang - Mit dem Bau eines Aufzugs vom Jugendkultur- zum Stadtteilzentrum
Neustadt
(beschlossene Fassung)**

Sachverhalt:

Auf Hamburgs berühmtesten Elbberg liegt das Jugend- und Kulturzentrum (JUKZ) am Stintfang an der Stadtteilgrenze Neustadt und St. Pauli. Mit ihren unterschiedlichen Angeboten hat sich diese Jugendeinrichtung in den vergangenen zehn Jahren nicht nur zu einem vielfältig genutzten Treffpunkt von Kindern und Jugendlichen, sondern auch zu einem starken Partner im Quartier entwickelt. Oben auf der Dachterasse mit einem herausragenden Blick zur Elbe finden gelegentlich Treffen des Sanierungsbeirates Neustadt statt.

Leider ist das gesamte Haus aus den 1960er-Jahren ohne Personenaufzug und damit nicht barrierefrei. Dieser Umstand verhindert auch die Nutzung anderer Räume und Etagen für den Stadtteil, obwohl diese dringend benötigt würden. Im letzten Jahr musste aus diesem Grunde eine Mutter-Kind-Beratung aus dem JUKZ wegziehen, weil die vielen Treppen eine solche Beratungsstelle nicht mehr ermöglichen. Und auch der Sanierungsbeirat muss deswegen immer wieder auf andere Räumlichkeiten ausweichen.

Gleichzeitig existieren in den innerstädtischen Quartieren – wie auch in der Neustadt – kaum andere gemeinwohlorientierte Räumlichkeiten, die sich alternativ anbieten würden. Vor diesem Hintergrund bestehen schon länger Überlegungen zum Einbau eines Außenaufzugs, damit diese im Stadtteil beliebte Räumlichkeit von mehr Personengruppen, die auch auf Barrierefreiheit angewiesen sind, genutzt werden kann.

Würde dieser Aufzug realisiert werden, könnte aus dem bisherigen Jugend- und Kulturzentrum ein Stadtteilzentrum für die Neustadt werden, das prominent auf dem Stintfang zentral aus dem Stadtteil erreichbar ist.

Verwaltung und Besitz liegen in der Hand des Bezirksamtes Mitte. Die bisherigen Kostenplanungen seitens eines beauftragten Architekten gehen von einer Gesamtinvestitionssumme von 350.000 Euro aus. Mit der Drs 21/10508 *Sanierungsfonds Hamburg 2020: Stintfang – Mit dem Bau eines Aufzugs vom Jugendkultur- zum Stadtteilzentrum Neustadt* wurden auf Bürgerschaftsebene bereits 250.000 € beantragt, deren Freigabe an die Bereitstellung der Differenzsumme von 100.000 € aus bezirklichen Mitteln gekoppelt ist.

Petition/Beschluss:

Der Bezirksamtsleiter wird gebeten, sich in Bezug auf die Drucksache 21/10508 der Hamburgischen Bürgerschaft dafür einzusetzen, für die Errichtung eines Außenaufzugs am Jugend- und Kulturzentrum am Stintfang insgesamt 100.000 € bereitzustellen. Davon 50.000 € aus bezirklichen Sondermitteln, sowie 50.000 € aus investiven Mitteln des Jugendhilfeausschusses.